

Die Münzen der Grabung Baden, Römerstrasse 1973

Autor(en): **Doppler, Hugo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1976)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-276243>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Münzen der Grabung Baden, Römerstraße 1973

Von Hugo Doppler

Während der umfangreichen und gründlichen Grabungen an der Römerstraße in Baden im Gebiet der ehemaligen Blumenscheune (Jb GPV 1973, 45ff.) wurden 44 Münzen gefunden, von denen 40 bestimmt werden konnten. Drei Prägungen stammen aus Mittelalter und Neuzeit und können deshalb für unsere Überlegungen beiseite gelassen werden. Beim Betrachten der Münzreihe drängen sich Fragen auf, die hier kurz angedeutet werden sollen, ohne jedoch daran zu denken, sie erschöpfend behandeln, geschweige denn beantworten zu können.

Es ist üblich, die Münzreihen verschiedener Siedlungen miteinander zu vergleichen, wobei darauf geachtet werden muß, daß diese Plätze relativ nah beisammen liegen, da der Münzumlauf bekanntlich je nach verkehrspolitischer Lage starken Schwankungen unterworfen sein konnte; und daß die Siedlungen ungefähr gleiche Belegungsdauer aufweisen. Ein solcher Vergleich sei deshalb zwischen Baden und dem nahen Vicus in Lenzburg versucht, wobei wir noch die Zahlen aus Vindonissa beiziehen wollen und je eine Münzreihe aus zwei vollständig erforschten Wohnquartieren von Augst. Da die 36 Münzen des 1. und 2. Jahrhunderts der Grabung Römerstraße 1973 für eine statistische Auswertung eine zu geringe Anzahl darstellen, da außerdem festgehalten werden muß, daß die oberen Schichten, die allenfalls Material des 2. und 3. Jahrhunderts geliefert hätten, stark gestört waren, wurden noch die Gesamtzahlen der römischen Münzen von Baden herangezogen.

	<i>1. Jahrhundert</i>	<i>Traian– Hadrian</i>	<i>Ant. Pius– Commodus</i>	<i>S. Severus– 260</i>
Baden				
Römerstraße 73	33	3		
36 Münzen = 100%	91.67%	8.33%		
Baden ¹⁾				
total	621	80	49	22
772 Münzen = 100%	80.44%	10.36%	6.34%	2.86%
Lenzburg ²⁾				
total	113	38	40	33
224 Münzen = 100%	50.44%	16.96%	17.85%	14.75%
Vindonissa ³⁾				
total	5687	129	120	85
6021 Münzen = 100%	94.45%	2.14%	2.00%	1.41%
Augst ⁴⁾				
Insula 24	243	70	74	18
405 Münzen = 100%	60.00%	17.28%	18.27%	4.45%
Augst ⁵⁾				
Insula 30	281	72	67	28
448 Münzen = 100%	62.73%	16.07%	14.95%	6.25%

Allen Fundorten gemeinsam ist das starke Überwiegen von Prägungen des 1. Jahrhunderts, eine Tatsache, die wohl am ehesten damit zusammenhängt, daß für die umfangreichen Soldzahlungen im 1. Jahrhundert regelmäßig große Geldmengen unser Gebiet erreichten. Besonders herausragende Zahlen stellen wir deshalb in Vindonissa und in Baden fest. Umso deutlicher ist an den genannten beiden Plätzen das Absinken der Münzzahlen im 2. Jahrhundert, nachdem das Militär Vindonissa verlassen hatte. Offenbar hatte der Abzug der Legion für den einheimischen Handel und das Handwerk – in Baden zudem noch für die Frequenz des Bades – schwere wirtschaftliche Folgen. Ein Anzeichen dafür, daß Baden in sehr naher wirtschaftlicher Verbindung mit Vindonissa stand. Umso erstaunlicher ist es deshalb, daß in dem Vindonissa ebenfalls sehr nahe gelegenen Vicus von Lenzburg offenbar stabilere wirtschaftliche Verhältnisse herrschten, ähnlich denjenigen von Augst. Möglicherweise waren für das Gewerbe in Lenzburg die vielen Gutshöfe in der Umgebung von größerer wirtschaftlicher Bedeutung als der Handel mit dem Legionslager. Hier müßten nun allerdings detailliertere Untersuchungen einsetzen. Vielleicht würden uns diese zeigen, daß die Vici von Vindonissa und Baden im Laufe des 2. und im 3. Jahrhundert zunehmend an Bedeutung verloren⁶⁾. Wirtschaftlich besser gestellt waren hingegen die großen Zentren Avenches und Augst, aber auch die vielen großen Gutshöfe. Vielleicht änderten sich im 2. und 3. Jahrhundert durch das Fehlen größerer Mengen von Bargeld in gewissen Regionen auch die Handelsgewohnheiten (Tauschhandel?).

Die Grabung bescherte noch eine kleine numismatische Rarität: einen unbekanntem Denar des Domitian. Die Vorderseite zeigt zu der in dieser Form nicht bekannten Umschrift IMP/CAES/DOMIT/AVG – GERMANICVS den Kopf Domitians mit Lorbeerkranz nach rechts. Die Rückseite ist für Domitian ebenfalls unbekannt: COS V (?), Kuh nach rechts stehend. Ein Rückseitentyp, den Titus unter Vespasian im Jahre 76 n. Chr. prägte. Stempelvertauschungen kommen ab und zu vor, jedoch nicht gerade häufig über so lange Zeiträume. Domitian erhielt den Titel «Germanicus» im Jahre 83, die Münze kann also frühestens 7 Jahre nach dem Gebrauch des Rückseitenstempels geprägt worden sein. Die Münze ist außerdem gefüttert, d.h. Kupferkern mit Silberauflage, sodaß sich der Verdacht einer antiken Fälschung aufdrängt.

Anmerkungen

¹⁾ Unpubliziert, vorläufige Zählung der Münzen im Historischen Museum Baden.

²⁾ Jb GPV 1967, 65.

³⁾ Kraay, Münzfunde, 1962; Pekáry, Fundmünzen, 1971.

⁴⁾ Ausgrabungen in Augst II, 1962, 86.

⁵⁾ Unpubliziert.

⁶⁾ Pekáry, Fundmünzen, 1971, 12. Dem widerspricht für Baden jedoch das Wirken eines Gemellianus in der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts oder eines Reginus am Anfang des 3. Jahrhunderts.

Nr.	Nominal	Prägedatum	Prägeort	Zitat	Bemerkungen	Fundort
<i>Republik</i>						
1	As	ca. 155–89 v.Chr.	Rom		halbiert, gelocht	FK 61
2	As	nach 88 v.Chr.	Rom		halbiert	FK 86

<i>Nr.</i>	<i>Nominal</i>	<i>Prägedatum</i>	<i>Prägeort</i>	<i>Zitat</i>	<i>Bemerkungen</i>	<i>Fundort</i>
<i>Augustus und Agrippa</i>						
3	As	10 v.–10 n.Chr.	Nemausus	Kraft Serie II	halbiert	FK 74
4	As	28 v.–14 n.Chr.	Nemausus	RIC p. 44	halbiert	FK 27
<i>Augustus</i>						
5	Denar	2 v.–4 n.od. später	Gallien	RIC 350		FK 198
5a	Denar	2 v.–4 n.od. später	Gallien	RIC 350		FK 102
6	As	16/15 v.Chr.	Rom	RIC 72	Schlagm. auf Rs: IMP AVG	FK 28
7	As	3/2 v.Chr.	Rom	RIC 189		unter Brandsch. NE Kellereingang
8	As	3/2 v.Chr.	Rom	RIC 189		FK 149
9	As	10–3 v.Chr.	Lugdunum	RIC 360		FK 28
10	As	10–3 v.Chr.	Lugdunum	RIC 360		FK 82
<i>Tiberius</i>						
11	As	9–14 n.Chr.	Lugdunum	Kraft Serie II		FK 43
12	As	9–14 n.Chr.	Lugdunum	Kraft Serie II		FK 86
13	As	34–37	Rom (?)	RIC 1	f.Divus Augustus	FK 13
14	As	nach 22	Rom (?)	RIC 6	f.Divus Augustus	FK 137
15	As	nach 22	Rom (?)	RIC 6	f.Divus Augustus	FK 137
16	As	nach 22	Rom (?)	RIC 6	f.Divus Augustus	FK 184
17	As	nach 22	gallisch	RIC 6	f.Divus Augustus gallische Nach- ahmung, Kopf n.r.	FK 144
<i>Caligula</i>						
18	As	37–41	Rom	RIC 30		FK 45
19	As	37–41	Rom	RIC 30		FK 86
20	As	37–41 (?)	gallisch	RIC 30 (?)	gallische Nach- ahmung	FK 10
21	As	37–41 (?)	Rom (?)	RIC 30 (?)		FK 81
22	Dupond	unter Caligula	Rom	RIC 36	f.Germanicus	FK 169

<i>Nr.</i>	<i>Nominal</i>	<i>Prägedatum</i>	<i>Prägeort</i>	<i>Zitat</i>	<i>Bemerkungen</i>	<i>Fundort</i>
<i>Claudius</i>						
23	As	nach 42	gallisch	RIC 66	gallische Nachahmung	FK 86
24	As	nach 42	gallisch	RIC 66	gallische Nachahmung	FK 35
<i>Nero</i>						
25	As	64–68	Rom oder Lugdunum	RIC p. 166/67	Rs: Victoria	FK 171
<i>Vespasian</i>						
26	Denar	69–71	Rom	RIC 10		FK 86
27	Sesterz	71	Rom	RIC 443		FK 143
<i>Titus</i>						
28	Sesterz	80	Rom	RIC 90		FK 146
<i>Domitian</i>						
29	Denar	nach 83	?	RIC –	wohl antike Fälschung Vs: IMP/CAES/DOMIT/ AVG/GERMANICVS Kopf des Domitian belorbeert n.r.gepr. nach 83, Umschrift in dieser Form jedoch unbekannt Rs: COS V, Kuh n.r. stehend Rückseitentypus des Titus RIC 187–189 76 n. Chr. gefüttert	FK 10
30	As	85–96	Rom		Rs: Fortuna (?)	FK 86
31	As	81–96	(?)			FK 115
<i>Traian</i>						
32	As	98–103	Rom	RIC p. 272–277		FK 79
33	Dupond	103–117	Rom			FK 23
<i>Hadrian</i>						
34	As	125–128	Rom	RIC 668		Auffüllung Kellereingang

<i>Nr.</i>	<i>Nominal</i>	<i>Prägedatum</i>	<i>Prägeort</i>	<i>Zitat</i>	<i>Bemerkungen</i>	<i>Fundort</i>
<i>Constans</i>						
35	AE 3	341–346	Antiochia	CHK I 1399	VOT/XV/ MULT/XX	FK 117
<i>Zeit Valentinians</i>						
36	AE 3	367–375			Gloria Romanorum-Typ	FK 158
<i>Arcadius</i>						
37	AE 4	383–387			Victoria/ Auggg-Typ	FK 139
<i>Unbestimmbar</i>						
38	As	1. Jh.			evtl. Claudius oder Domitian halbiert	FK 115
39	AE 4	4. Jh.				FK 40
40	As					FK 10